

Ärztliche Vergütung: Urologen können nicht mehr alle Leistungen anbieten

Honorarbudget liegt deutlich unter dem des Krisenjahres 2008

Köln, Juli 2010. Es ist eine der günstigsten Flatrates in Nordrhein-Westfalen – das Regelleistungsvolumen (RLV) für das dritte Quartal 2010 der Urologen Nordrhein. Für sieben Euro pro Monat sind nicht nur ärztliche Beratung, Untersuchungen, Hausbesuche, Ultraschalluntersuchungen, Röntgen und tagesklinische Betreuungen abgegolten, sondern beispielsweise auch Nierensteinzertrümmerungen und Gewebeprobeentnahmen. Ausgelöst hat die Mitteilung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein bei den Urologen Entsetzen und Ratlosigkeit, wie der ärztliche Geschäftsführer der Uro-GmbH Nordrhein, die etwa 90 Prozent aller nordrheinischen Urologen vertritt, Dr. Wolfgang Rulf betont: „Viele dieser Leistungen sind von uns nur mit einem hohen technischen und personellen Aufwand qualitativ gut durchführbar. Dies können wir so nicht mehr leisten.“

Wie die Vergleichsdaten der KV Nordrhein zeigen, liegt das urologische Honorarvolumen deutlich unter dem des Krisenjahres 2008. Also noch unter dem Volumen, in dem laut Kassenärztlicher Bundesvereinigung ein erheblicher Prozentsatz der ärztlichen Leistungen unvergütet blieb und das den Gesetzgeber zur Milliardenaufstockung des ärztlichen Honorars bewogen hat. Eine Aufstockung, von der bei den Urologen nichts angekommen sei: „Mit dem neuen Honorarbudget wird es für uns sogar noch schlimmer. Die 21 Euro pro Quartal liegen nämlich deutlich unter dem des Krisenjahres 2008. Bisher haben wir Urologen zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung dieses Defizit über viele Jahre durch unvergütete, auf eigene Kosten erbrachte Leistungen

Pressekontakt

komm | public! - Romy Robst - Carl-Ehlers-Straße 5 - 31303 Ehlershausen
robst@komm-public.de - fon: 05085-97 141-11 - fax: 05085-97 141-10

Direktkontakt

Uro GmbH Nordrhein - Sabine Kapla - Kaiser-Wilhelm-Ring 50 - 50672 Köln
kapla@frielingsdorf.de - fon: 0221-13 98 36-55 - fax: 0221-13 98 36-65

ausgeglichen. Aufgrund steigender Kosten und weiter sinkender Honorare können wir dies nicht mehr leisten. Unsere Finanzmittel sind aufgebraucht. Ab dem Juli 2010 können wir daher nicht mehr alle ärztlichen Leistungen zu jedem Zeitpunkt anbieten“, so Rulf, der zugleich versichert, dass die Urologen Sorge dafür tragen wollen, dass alle absolut notwendigen Leistungen an anderer Stelle erbracht werden.

Als Ursache für das Problem sieht Rulf die nordrheinischen Krankenkassen. Sie würden sich zuerst an den Versichertenbeiträgen bedienen und den Rest den Ärzten zur medizinischen Versorgung überlassen. So würden sie sich ihrer Pflicht der finanziellen Sicherstellung ärztlicher Versorgung entziehen, obwohl sie die rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten dazu hätten. Um besser Druck auf die Verantwortlichen bei der Kassenärztlichen Vereinigung, den Krankenkassen und der Politik ausüben zu können, haben die Urologen Nordrheins die Uro-GmbH Nordrhein gegründet.

www.uro-gmbh.de